

07.–10.11.2019
in Graz



Pressemitteilung

Vierte Ausgabe des InTaKT Festivals – Programmvorstellung

Das Team von InTaKT möchte herzlich einladen zur bereits vierten Ausgabe des Festivals, das vom 7. bis 10. November in Graz stattfinden wird.

Das inklusive Tanz-, Kultur- und Theaterfestival wird geleitet von Lina Hölscher, Künstlerische Leitung, und Christoph Kreinbacher, Organisatorische Leitung, und **bespielt in rund einer Woche die unterschiedlichsten Orte der Stadt Graz**: Kristallwerk, Schauspielhaus Graz, Kunsthaus Graz, FRida & freD, Rechbauerkino sowie GrazMuseum.– es wird also spannend im November in Graz!

Besonders freuen wir uns auch über ein neues InTaKT-Teammitglied: Matthias Grasser unterstützt das Festival im Bereich Qualitätssicherung Inklusion.

Die Eröffnung gestaltet in diesem Jahr das **Mezzanin Theater**, das schon seit über 30 Jahren inklusive Kunst in Graz ins Rampenlicht rückt. Die **Uraufführung „Die Frühwirts“** im **Kristallwerk Graz** erzählt die Geschichte einer bunt zusammengewürfelten Familie im eigentlichsten, besten und chaotischsten Sinn.

Eine weitere **Uraufführung** kommt vom österreichischen Kollektiv **büro lunaire**: **„Aufzeichnungen einer Blinden“** ist ein Live-Hörspiel über den Alltag einer Blinden, das durch veränderte Wahrnehmung zum Perspektivwechsel einlädt. Zu sehen in **HAUS DREI des Schauspielhaus Graz**.

Im Kindermuseum **FRida & freD** erwartet das Publikum auch in diesem Festivaljahr eine Produktion für die Kleinsten: **„Das kleine Zottel Mottel“** vom **Kölner Künstler Theater** holt Kinder in ihrer Erfahrungswelt ab, in der das Andere einfach nur anders ist, frei von Bewertungen.

Besonders hervorheben möchten wir außerdem den Auftakt von **Kultur inklusiv 2020**, ein Projekt im Rahmen von Graz Kulturjahr 2020. Im Rahmen von Impulsvorträgen geben Expert*innen Einblick in aktuelle Arbeiten zum Thema inklusive Kultur in Österreich. Ziel des Projektes ist es, Strategien für mehr Inklusion in Kulturbetrieben zu entwickeln. **Kultur inklusiv 2020** wird verwirklicht gemeinsam mit der Akademie Graz, dem Zentrum für Genderforschung der Kunstuniversität Graz und zahlreichen weiteren Projektpartner*innen.

Neben dem Programm gibt es auch Möglichkeiten für das Publikum, das Festival aktiv mitzugestalten: Bei **„InTaKT Shortcut“** konnten Filmkünstler*innen Kurzfilme zum Thema **„Menschen mit Beeinträchtigungen“** einreichen. Die von einer Fachjury gewählten Filme werden im **Filmzentrum Rechbauerkino** im Rahmen des Festivals gezeigt, der Film mit den meisten Publikumsstimmen wird auf Österreichs führendem Mitmachsender **Okto** ausgestrahlt.

InTaKT Festival
7.–10.11.2019

Gemeinsam mit der international tätigen Komponistin und Pianistin **Elisabeth Harnik** entsteht ein **inklusiver Chor**, der im Rahmen des Festivals erstmals auftreten wird. Daneben gibt es weitere Workshops im Rahmen von InTaKT: Etwa Theaterworkshops für Erwachsene und für Kinder.

Werden Sie Teil von **InTaKT** – vom 7. bis 10. November 2019 und darüber hinaus. Setzen wir ein Zeichen!

Presseanfragen und weitere Informationen:

Sie benötigen zusätzliches Bild- oder Textmaterial, möchten ein Interview mit den beiden Leiter*innen des Festivals führen oder Pressekarten reservieren?

Kontaktieren Sie uns unter:
sonja@dieroeckl.at oder Mobil (+43) 676 3325 172

„Es ist nicht deine Schuld, dass die Welt ist, wie sie ist. Es wär nur deine Schuld, wenn sie so bleibt.“

Die Ärzte

Interview mit Lina Hölscher, Künstlerische Leitung, und Christoph Kreinbacher, Organisatorische Leitung

Das InTaKT Festival findet 2019 bereits zum vierten Mal statt. Worauf darf sich das Publikum freuen? Wie hat sich das Festival entwickelt?

Lina: Das Publikum darf sich wie immer auf jede Menge inklusive Kunst freuen! Wir haben wieder nationale und internationale Künstlerpersönlichkeiten eingeladen, um Graz im November ein wenig bunter und inklusiver zu gestalten und dem Publikum zu zeigen, was Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammen erreichen können. 2019 möchten wir uns die Zeit und Ruhe nehmen in neue Gebiete vorzustoßen, z. B. mit einem inklusiven Filmwettbewerb und einem inklusiven Chor.

Christoph: Wir haben heuer mit dem Familientheaterstück vom Mezzanin Theater und einer experimentellen Produktion von büro lunaire gleich zwei Uraufführungen im Programm, dazu kommt noch eine Österreich-Premiere vom Kölner Künstler Theater für Kinder ab 3 Jahren. Ich denke, dass dies auch die Entwicklung und Ausrichtung des Festivals zeigt. Wir wollen neue, innovative Produktionen im Spannungsfeld zwischen Inklusion und Kultur zeigen. Es ist uns besonders wichtig, professionell arbeitende Gruppen aus dem In- und Ausland einzuladen und durch den Austausch und Impulse auch die regionale Szene zu stärken.

Gibt es von euch ein persönliches Programm-Highlight 2019?

Lina: Ich freue mich sehr, dass sich heuer endlich eine Premiere des Mezzanin Theaters im Rahmen von InTaKT ausgeht. Die Truppe rund um die beeindruckenden Powerfrauen Martina Kolbinger-Reiner und Hanni Westphal leisten ja schon seit Jahrzehnten wertvolle Arbeit im Bereich inklusiver Kunst in der Steiermark. Sie waren mit „Tarte au Chocolat“ und „Kein Päckchen für Sando“ ja schon häufiger beim Festival vertreten, aber dass sie InTaKT 2019 mit einer Uraufführung zum Thema Familie eröffnen, freut mich besonders!

Christoph: Ich freue mich besonders über die Resonanz bei unserem Filmaufruf „InTaKT Shortcut“. Wir werden als Abschluss des Festivals Kurzfilme von und mit Menschen mit Beeinträchtigungen im Filmzentrum im Rechbauerkinio zeigen. Die Jury ist mit Sebastian Höglinger von der Diagonale, Barbara Eppensteiner von Okto, dem Regisseur Paul Poet und anderen sehr hochkarätig besetzt. Dieses Format ist sehr reizvoll, weil wir nicht genau wussten, was auf uns zukommt, wer was einreicht etc.

Was ist eure Motivation? Was liegt euch besonders am Herzen?

Christoph: Die Motivation ergibt sich dadurch, zu zeigen, was im künstlerischen Bereich alles möglich ist. Wir wollen weg von der Denkweise „Nein, das geht nicht, weil ...“ hin zu „Vieles ist möglich!“. Und wenn wir das nicht im künstlerischen Bereich schaffen und beispielhaft vorangehen, wo denn dann? Wir möchten dadurch auch die Begegnungen von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen im Alltag inspirieren und noch immer vorhandene Berührungsgängste minimieren.

Lina: Dass Menschen sich mit auch mit Beeinträchtigung am kulturellen Leben beteiligen können, ist für mich schon immer glasklar gewesen. Dass Menschen mit Beeinträchtigung spannende und innovative künstlerische Beiträge erarbeiten und diese einen Mehrwert für die Kunst darstellen, habe ich in den letzten 10 Jahren meiner beruflichen Laufbahn gelernt. Es gibt so viel Ungerechtigkeit in der Welt, so viele Probleme, gegenüber denen ich mich machtlos fühle. Unter anderem durch InTaKT habe ich das Gefühl, einen Beitrag leisten zu können.

Gibt es einen InTaKT-Lieblingsmoment von euch?

Christoph: Puh, das ist schwer zu beantworten, weil es so viele schöne Momente und Erlebnisse in den letzten drei Jahren gab!

Einer dieser Momente war 2017 mit der Eröffnung der Ich bin O.K. Dance Company im Schauspielhaus. Nach der Show gab es minutenlange Standing Ovationen, die Zuschauerinnen und Zuschauer sind zum Tanzen auf die Bühne gekommen – das war einfach ein toller Moment! Da habe ich bemerkt, dass etwas Großartiges entstanden ist, das die Leute berührt und zum Nachdenken anregt.

Lina: Für mich war die Lesung von Agnes Zenz und Simone Fürnschuss-Hofer im letzten Jahr außerordentlich berührend. Manchmal sind es die kleinen, feinen Sachen, welche die größte Wirkung erzielen. Agnes Zenz präsentierte ihre Ohrenschaus-Texte und Simone Fürnschuss-Hofer las aus ihrem Buch „Das Leben ist schön“ über ihre persönlichen Erfahrungen als Mutter eines Kindes mit Down-Syndrom. Es entstand eine sehr emotionale Verbindung zwischen den beiden Autorinnen, die ich nicht vergessen werde. Aber auch die Reaktionen der Schüler*innen im Publikum bei der Vorstellung und in Publikumsgesprächen bei „Mongos“ von Sergej Gössner und Follow the Rabbit haben mich begeistert.

Wo liegen die Herausforderungen?

Christoph: Sicherlich noch immer in der Barrierefreiheit und Zugänglichkeit für Menschen mit Beeinträchtigungen. Zum einen in baulicher Hinsicht und zum anderen ist es wichtig, die Informationen so aufzubereiten, dass sie für alle Menschen verständlich und entsprechend aufbereitet sind, also beispielsweise mittels Audiodeskriptionen oder Übersetzungen in einfache und Gebärdensprache.

Wir haben heuer das Kernteam bewusst verstärkt und mit Matthias Grasser eine künstlerisch arbeitende Persönlichkeit mit einer körperlichen Beeinträchtigung dazugewonnen. Der Austausch mit ihm ist sehr bereichernd und gewinnbringend, auch wenn wir manchmal bei den einfachsten Entscheidungen wie z. B. der Ortswahl für das nächste Teammeeting an unsere Grenzen stoßen.

Lina: Programmatisch stoßen wir immer wieder auf Grenzen. Wir haben schon zahlreiche inklusive Künstler*innen und Gruppen eingeladen. Um weiterhin innovative, inklusive Arbeiten zu zeigen und nicht immer dieselben Künstler*innen zu präsentieren, müssten wir die Reichweite erhöhen und auch mehr internationale Gruppen einladen. Wir möchten auch weiterhin neue Impulse nach Graz bringen. Und das geht nur Hand in Hand mit entsprechender finanzieller Unterstützung der Förderer.

2020 wird es ja auch einen inklusiven Schwerpunkt unter Mitarbeit von InTaKT innerhalb des Graz Kulturjahres 2020 geben. Könnt ihr dazu schon mehr berichten?

Lina: Wir haben das Projekt „Kultur inklusiv“ eingereicht, u. a. gemeinsam mit der Akademie Graz, dem Zentrum für Genderforschung Kunstuniversität Graz, der Lebenshilfe Steiermark und dem Kunsthaus Graz. Hauptsächlich geht es darum, inklusive Strategien für Kulturinstitutionen zu entwickeln und eine ganzjährige Arbeit zu ermöglichen um nachhaltiger zu werden.

Wir freuen uns sehr, dass das geklappt hat und der Programmbeirat des Kulturjahrs 2020 die Wichtigkeit unseres Anliegens erkennt!

Christoph: Besonders wichtig ist uns, im Projekt eine Fokusgruppe aus kulturinteressierten Menschen mit Beeinträchtigungen zu bilden, die sich regelmäßig im kulturellen Bereich trifft. Sie geht den folgenden zwei Fragen nach: Was braucht es, dass Menschen mit Beeinträchtigungen Kulturangebote wahrnehmen und sich aktiv und gestalterisch einbringen können? Was wünschen sich Menschen mit Beeinträchtigungen im kulturellen Bereich? InTaKT 2020 wird dann im November schon einen Einblick in die Ergebnisse liefern, die wir im Laufe des Kulturjahres sammeln.

Neben diesem Projekt ist uns auch weiterhin die regionale Vernetzung in Graz und der Steiermark sowie der internationale Austausch ein großes Anliegen. So arbeiten wir gerade mit Kolleginnen und Kollegen aus Slowenien, Kroatien und Spanien daran, den Themenbereich der Inklusion in Kinderstücken zu verankern. Dies passt auch gut zur Philosophie des Vereins IKS als Veranstalter von InTaKT. Wir möchten frühestmöglich Begegnungen auf Augenhöhe schaffen, damit es zu keinen Berührungängsten oder gar Diskriminierungen kommt.

Vielen Dank für das Gespräch!

Das Programm vom 7. bis 10. November

DO, 07.11., bis SA, 10.11., jeweils 18:00, Kristallwerk

„Die Frühwirts“

Mezzanin Theater

Theater / 75 Min

Eröffnung, Uraufführung

Die Frühwirts sind eine bunt zusammengewürfelte Familie, die nicht gerade der Norm entspricht und genau deswegen viele Facetten unserer Gesellschaft widerspiegelt. Gemeinsam verarbeiten sie das entsetzlichste Weihnachten, das es je gegeben hat – mit dem liebenswerten Au-pair-Mädchen, einer notorischen Hochstaplerin, dem hochbegabten musikalischen Sohn, der nicht nur mit seinem Geigenspiel die Nerven strapaziert und dem asiatischen Kuckuckskind, das sich immer ausgeschlossen fühlt. „Die Frühwirts“ erzählt von Eltern, die trotz aller Bemühungen manchmal scheitern, aber auch von der Tochter, die allen Widerständen trotzt und ihre Hochzeit durchsetzt. Und dann ist da noch der jüngste Spross, den man so gerne zu Hause behalten würde, der aber am Ende dennoch seinen eigenen Weg geht.

Es ist ein Stück über Eifersucht, Solidarität, Individualität und Gemeinschaft, die Geschichte einer Familie im eigentlichsten, besten und chaotischsten Sinn. In einer humorvollen Show, die auf wahren Begebenheiten beruht, geraten die Frühwirts außer Rand und Band, verzweifeln und lachen gemeinsam mit dem Publikum.

FR, 08.11., 20:00, Schauspielhaus Graz, HAUS DREI

„Aufzeichnungen einer Blinden“

büro lunaire

Hörspiel / 60 Min

Uraufführung

Im Zentrum des Live-Hörspiels „Aufzeichnungen einer Blinden“ stehen zwei Frauen, deren Geschichten sich annähern. Sie sind von „Geräusch-Landschaften“ umgeben, die entweder dem Text entnommen sind oder mit dem Lesen von Blindenschrift in Zusammenhang stehen: wie eine Hand, die über Papier streift, ein Schlägel, der auf eine Trommelhaut fällt oder das Tropfen des Wassers auf Glasröhren.

„Aufzeichnungen einer Blinden“ beruht auf Gesprächen mit nicht sehenden Menschen, die den Entstehungsprozess begleitet haben, sowie einer Suchbewegung eines Schreibvorgangs, die wie ein Tasten im Ungewissen verläuft. Das Live-Hörspiel findet im Dunkeln statt und ist der Versuch einer Fokussierung auf den Hör- und Tastsinn.

DO, 07.11., bis SO, 10.11., jeweils 16:00, FRida & freD KNOPFTHEATER

„Das kleine Zottel Mottel“

Kölner Künstler Theater

Theater (ab 3 Jahren) / 45 Min

Österreich-Premiere

Das kleine Zottel Mottel lebt zufrieden in seiner Zottelwelt am Fuße eines Berges. Hier hat es seine Höhle und tut wundersame Dinge. Vor allem aber will es hoch hinaus und übt fliegen. Auf der anderen Seite des Berges leben die Rüsselbohnen in ihrer Erdwelt. Sie haben einen geregelten Tagesablauf und gehen festen Ritualen nach. Nur Rüssel 4 will mehr. Als das kleine Zottel Mottel immer höher fliegt, entdecken sich die beiden – und lernen sich in ihrem Anderssein kennen.

Das Stück holt die Kleinen in ihrer Erfahrungswelt ab, in der das Andere noch einfach nur anders ist. In der Kinder noch nicht bewerten, sondern sich einfach begegnen. Es greift aber auch auf, wie diese offene Haltung schnell zu einer wertenden werden kann und wurde in engem Austausch mit inklusiven Kindergärten entwickelt.

FR, 08.11., ab 10:00, Kunsthaus Graz, Space 04

„Impulsvorträge zu inklusiver Kunst“

Impulse & Austausch

Anmeldung unter: info@intakt-festival.at

Die Vortragenden geben einen Einblick in aktuelle Arbeiten zum Thema inklusive Kunst und Kultur in Österreich. Kulturinteressierte Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen sind eingeladen und können sich einbringen. Unsere Gäste sind Florian Reese vom Atelier 10 aus Wien, Britta Hafner und Libuse Selner vom Tanzhaus Hohenems sowie Beate Hennenberg und Ulli Mayer von der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Eine Diskussionsrunde, viele Austauschmöglichkeiten und eine barrierefreie Führung durch das Kunsthaus rahmen die Veranstaltung. Alle Inhalte werden simultan in österreichische Gebärdensprache übersetzt.

Die Veranstaltung dient als Auftakt für das Projekt „Kultur inklusiv“, welches im Rahmen von Graz Kulturjahr 2020 gemeinsam mit der Akademie Graz, dem Zentrum für Genderforschung der Kunstuniversität Graz und zahlreichen weiteren Projektpartner*innen aus dem kulturellen und sozialen Bereich umgesetzt wird.

SO, 10.11., 18:00, Filmzentrum im Rechbauer kino

„InTaKT Shortcut“

Inklusive Kurzfilme / 120 Min

Festivalsausklang und Preisverleihung im Anschluss!

Im Vorfeld des InTaKT Festivals 2019 haben wir Filmemacher*innen mit und ohne Beeinträchtigungen aufgerufen, ihre Kurzfilme mit dem Themenschwerpunkt „Menschen mit Beeinträchtigungen“ einzureichen. Gesucht wurden Kurzfilm-Beiträge von maximal 30 Minuten, in denen der Mehrwert von Inklusion und Diversität zur Geltung gebracht wird.

Zum Abschluss des diesjährigen InTaKT Festivals werden die von unserer Expert*innen-Jury ausgewählten Kurzfilme im Filmzentrum im Rechbauerkino gezeigt. Vor Ort wählen die Zuschauer*innen ihren Lieblingsfilm, welcher dann in Österreichs führendem Mitmach-Sender Okto ausgestrahlt wird.

JURY: Barbara Eppensteiner (Okto), Nicole Foelsterl (Zürcher Hochschule der Künste), Matthias Grasser (InTaKT Festival), Sebastian Höglinger (Diagonale), Lina Hölscher (InTaKT Festival), Paul Poet (Regisseur), Ernst Tradinik (Menschen und Medien)

WORKSHOPS

FR, 11.10. & 18.10., jeweils 15:00, GrazMuseum

„Voice we go!“

Elisabeth Harnik

Inklusiver Chor / 240 Min

Geleitet von der renommierten Grazer Künstlerin, Musikerin und Komponistin Elisabeth Harnik startet das neue inklusive Chorprojekt „Voice we go!“ für Erwachsene mit und ohne Beeinträchtigung. Der Chor richtet sich an alle, die ihre Stimme sowohl individuell als auch in der Gruppe erfahren wollen und spannt einen Bogen von improvisatorischen Spielen, über einfache Liedformen, bis hin zum Kennenlernen zeitgenössischer Vokalstücke und ist für Anfänger*innen geeignet. Auf Basis der gemeinsamen Ausdrucksmöglichkeiten kreieren die Teilnehmer*innen zum Abschluss eine Performance im Rahmen des Festivals!

FR, 08.11., 15:00, TaO! – Theater am Ortweinplatz

Theaterworkshop für Kinder (8–10 Jahre)

Karin Gschiel-Sobotka

Theaterworkshop / 120 Min

Wir wollen gemeinsam herausfinden, wie wild eine Prinzessin, wie fürsorglich ein Monster, wie ängstlich ein Polizist, wie traurig ein Clown, wie vergesslich ein Lehrer, wie musikalisch ein Fußballer und wie lustig ein Räuber sein kann. Mit Kreativität, Spaß und der Kraft der Gruppe werden wir Archetypen und Alltägliches neu und anders in Szene setzen.

SA, 09.11., 15:00, Das andere Theater

„Come together, right now!“

Theaterworkshop für Erwachsene

Katharina Grilj und Lothar Lässer

Theaterworkshop / 120 Min

Ein Musiker, eine Theaterpädagogin und eine Gruppe Interessierter. Was kann das werden? Was erschaffen wir gemeinsam? Erst einen Klang, dann einen Rhythmus, später eine Bewegung, ein Text und schließlich eine Choreografie. Mit Live-Musik und ganz viel Spaß.

Über InTaKT

Der **Verein IKS** ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Graz, der inklusive Kultur- und Sportangebote, insbesondere für Kinder und Jugendliche, in der gesamten Steiermark durchführt. Unser Ansatz ist es, unterschiedliche Personengruppen frühestmöglich zusammenzubringen, damit keine Berührungängste entstehen und etwaigen Vorurteilen entgegengewirkt werden kann. Dies fördern wir durch gezielte Veranstaltungen und Angebote in Kindergärten, Schulen und im Freizeitbereich.

Der Verein IKS ist Veranstalter des InTaKT Festivals. Das Leitungsteam des Festivals sind der organisatorische Leiter Mag. Dr. Christoph Kreinbacher und die künstlerische Leiterin Mag. Lina Hölscher M.A..

Christoph Kreinbacher wurde 1983 in Leoben geboren. Er studierte Psychologie in Graz und absolvierte sein Doktorat der Sportwissenschaften an der Technischen Universität in München. 2015 gründete er den gemeinnützigen Verein IKS zur Förderung der Inklusion durch kulturelle und sportliche Aktivitäten. 2016 rief er InTaKT ins Leben. Er absolvierte einen Kulturmanagement-Lehrgang, ist seit mehreren Jahren im Sozialbereich und im Bereich „Inclusive Education“ an der Karl-Franzens-Universität Graz tätig.

Lina Hölscher wurde 1986 in Berlin geboren. Sie studierte Theaterwissenschaft, Pädagogik und Psychologie in München und absolvierte einen Master in Performance Making in London, bevor sie ab 2012 als Regieassistentin am Schauspielhaus Graz tätig war. Seit 2015 inszeniert Lina Hölscher Sprech- und Musiktheater auch für junges Publikum z. B. an der Philharmonie Luxemburg und im WERK-X Wien. Sie leitete die Kunstvermittlung im Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien in Graz und hatte einen Lehrauftrag im Bereich Kunstvermittlung an der Kunstuniversität inne. Seit April 2019 ist Lina Hölscher Dramaturgin der Ruhrtriennale und leitet die Junge Triennale. Als künstlerische Leiterin von InTaKT begleitet sie das Festival seit der ersten Ausgabe.

Organisatorische Leitung und Idee: Christoph Kreinbacher

Künstlerische Leitung: Lina Hölscher

Qualitätssicherung Inklusion: Matthias Grasser

Produktion: Elsa Chinese & Alicia Panholzer

Presse & Social Media: Sonja Radkohl (DieRoeckl)

Redaktion: Lina Hölscher, Deborah Maier, Christoph Kreinbacher

Design: Alisa Mozigemba